

Landesverband Thüringen
im Deutschen Bibliotheksverband e.V.

4. Thüringer Bibliothekstag in Rudolstadt am 17. Oktober 1998

Erfurt 1999

Inhalt

| | |
|---|----|
| Vorwort | 4 |
| <i>Konrad Marwinski</i> | |
| 4. Thüringer Bibliothekstag, Rudolstadt, 17. Oktober 1998 | |
| Begrüßung und Eröffnung | 5 |
| <i>Christel Schröder</i> | |
| Grußwort | 7 |
| <i>Angela Hansen</i> | |
| Zur Geschichte der Stadtbibliothek Rudolstadt | 9 |
| <i>Michael Schütterle</i> | |
| Perspektiven der Historischen Bibliothek der Stadt Rudolstadt | 17 |
| <i>Konrad Marwinski</i> | |
| Der Bibliotheksentwicklungsplan für die Öffentlichen Bibliotheken Thüringens - ein bibliothekspolitisches Instrument des Landesverbandes Thüringen im DBV für Bibliothekare und Unterhaltsträger | 21 |
| <i>Rita Wolfram</i> | |
| Internet - erste Erfahrungen in der Stadt- und Kreisbibliothek Bad Salzungen | 25 |
| <i>Regine Solle</i> | |
| Der Neubau der Universitätsbibliothek Erfurt | 28 |
| <i>Rainer Herzog</i> | |
| Bibliotheksneubau für die Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena am historischen Standort | 33 |
| <i>Ingrid Kranz</i> | |
| Neubau für die Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität | 40 |
| <i>Ilona Krüger</i> | |
| Neubau für die Bibliothek der Fachhochschule Schmalkalden | 44 |
| <i>Roswitha Kranz</i> | |
| Mittelpunktbibliotheken - Beispiel Sömmerda | 49 |
| <i>Christine Geist</i> | |
| EU-Projekt ISTAR in Thüringen | 53 |
| Anschriften der Autorinnen und Autoren | 57 |

Perspektiven der Historischen Bibliothek der Stadt Rudolstadt

Die Stadt Rudolstadt trägt die Verantwortung für die Erhaltung und Förderung von zwei öffentlichen Bibliotheken, die sich durch Bestand und Funktion unterscheiden, gleichzeitig aber auch durch ein Stück gemeinsame Geschichte verbunden sind. Die allgemein öffentliche Stadtbibliothek am Schulplatz 13, die seit Mai 1998 nach aufwendiger und gelungener Modernisierung das kulturelle Leben der Stadt spürbar belebt, entstand 1953 durch die institutionelle Auflösung der Thüringischen Landesbibliothek Rudolstadt. Mit der Historischen Bibliothek der Stadt Rudolstadt erhielt 1993 der historische Bestand der Thüringischen Landesbibliothek Rudolstadt wieder einen eigenständigen institutionellen Rahmen. Sie repräsentiert die älteste, größte und bestands-geschichtlich bedeutendste Bibliothek Rudolstadts. Die vielschichtige Zusammensetzung der Sammlungen verdeutlicht die Genese einer Hofkirchenbibliothek zur territorialstaatlichen Landesbibliothek. Unterschiedliche Erwerbsquellen, insbesondere die bibliophilen Interessen einzelner Fürsten, führten im Verlaufe mehrerer Jahrhunderte zur Anschaffung herausragender Werke der Buch- und Druckgeschichte. Gestatten Sie bitte einige Sätze zur Geschichte und jüngsten Entwicklung der neuen „alten“ Bibliothek.

Vor 250 Jahren, genau am 5. März 1748, gründete Fürst Johann Friedrich von Schwarzburg-Rudolstadt im Schloß Heidecksburg durch Zusammenschluß der bis in das 16. Jahrhundert zurückgehenden Hofkirchenbibliothek sowie fürstlicher Privatbibliotheken die Fürstlich öffentliche Bibliothek. Sie wurde anfänglich auch Untere Hofbibliothek, Bibliotheca Publica Fridericiana oder Seminarienbibliothek genannt und sollte vornehmlich dem zwei Jahre zuvor entstandenen theologischen Seminar dienen. Von 1782-1784 erschien der erste gedruckte Teilkatalog von Johann Ludwig Hesse: *De libris rarioribus bibliothecae aulicae inferioris, quae Rudolstadii est*. Rudolstadt 1782-1784.

Verzeichnet wurden darin die für besonders wertvoll gehaltenen Drucke, wie z. B. die erste Ausgabe der Schedelschen *Weltchronik* von 1493, die 1483 von Anton Koberger gedruckte und kolorierte *Biblia deutsch* oder Joan Blaeus beeindruckendes Kupferstichwerk über die Städte der Niederlande *Toonneel der Steden ...* von 1649, die sich heute noch im Bestand befinden. Ende des 18. Jahrhunderts geriet die Bibliothek in eine schwere Krisensituation, die 1805 zu ihrer Verlegung vom Schloß in ein Haus am Neumarkt führte. Durch die damit im Zusammenhang stehende Erwerbung der 17.000 Bände zählenden Privatbibliothek von Carl Gerd von Ketelhodt erheblich angewachsen, begann hier ihre relativ ungestörte Entwicklung zu einer territorialstaatlichen Landesbibliothek mit universalhistorischem Sammlungscharakter. 1849 ging sie in allgemeinen Landesbesitz über. Die regelmäßige Bestandserweiterung, zu der die Aufnahme von Privatbibliotheken Rudolstädter Fürsten, Beamter und Gelehrter erheblich beitrug, führte 1896 zum Umzug in das ehemalige Gymnastiegebäude am Schulplatz 13, wo sie nach dem Übergang des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt in den 1920 entstandenen Freistaat Thüringen als Thüringische Landesbibliothek Rudolstadt weiterbestand. Im Zusammenhang mit der Verwal-

tungsreform von 1952 und der Umstrukturierung des Bibliothekswesens in der DDR kam es 1953 zu ihrer institutionellen Umwandlung in die Stadtbibliothek Rudolstadt. Dabei sollten die historischen Sammlungen bis auf einige ausgewählte Teilbestände wie die Schwarzburgica, die Inkunabeln und die Drucke aus der Reformationszeit aufgelöst werden. Zum Glück gelangten die Pläne nicht in vollem Umfang zur Ausführung. Der größere Teil des jahrhundertealten Bestandes blieb im Bibliotheksgebäude Schloßplatz 13 erhalten. Als separierter und nicht zugänglicher Bestandteil der neu entstandenen Stadt- und Kreisbibliothek wurde er noch bis 1971 von einem pensionierten Studienrat sachkundig bearbeitet. Danach unterblieb bis 1990 die notwendige fachwissenschaftliche und bibliothekarische Betreuung. Der historische Bestand, zu dem in den zwanziger Jahren noch einmal einige Behördenbibliotheken der aufgelösten fürstlichen Regierung gekommen waren, betrug vor 1949 mehr als 120.000 Bestandseinheiten. Davon sind heute noch etwa 85.000 vorhanden (bis 1900 mehr als 71.000), die nun den Kern der Historischen Bibliothek der Stadt Rudolstadt bilden.

Die jahrzehntelange Vernachlässigung der historischen Sammlungen führte nicht nur zum Verlust wertvoller Drucke und Handschriften aus dem 15.-19. Jahrhundert, sondern auch zum Vergessen einer mehrhundertjährigen Bibliotheksgeschichte. Erst die staatliche Einheit von 1990 eröffnete Möglichkeiten, diesen Bücherschatz als unverzichtbaren Teil des reichen Kulturerbes der Stadt zu begreifen und seinem drohenden Verfall entgegenzuwirken. Das Bekenntnis der Stadt, für die Erhaltung der Bibliothek einzutreten und sie wieder einer entsprechenden Nutzung zugänglich zu machen, ist kurz-, mittel- und langfristig an eine Reihe von verschiedenen Aufgaben gebunden. Auf einige der wichtigsten möchte ich im folgenden hinweisen.

Die 1991 begonnenen Arbeiten zur Bestandssicherung verdeutlichen sehr schnell die Notwendigkeit, für eine grundlegende Verbesserung der räumlichen Situation zu sorgen. Da dies im Haus am Schulplatz nicht möglich war, fiel die Entscheidung, die Bibliothek schrittweise in die Heidecksburg zu verlegen. Im Herbst 1993 wurden zwei neben der Schloßbibliothek des Thüringer Landesmuseums Heidecksburg liegende Räume als Schaumagazine eingerichtet. Etwa 15.000 Bände fanden dadurch zunächst eine gesicherte Aufstellung. Die ursprüngliche Absicht, die Bibliothek vollständig in der Heidecksburg unterzubringen, mußte jedoch aufgegeben werden. Auf der Suche nach einem geeigneten Ort faßte die Stadt 1994 den Entschluß, das Alte Rathaus für das Stadtarchiv und die Historische Bibliothek der Stadt Rudolstadt zur Verfügung zu stellen. Es handelt sich um eines der ältesten und baugeschichtlich interessantesten Häuser der Stadt. Gleichzeitig mußte das Bibliotheksgebäude am Schulplatz 13 vollständig geräumt werden, um es grundlegend für die Stadtbibliothek sanieren zu können. Seit Januar 1995 befindet sich deshalb der Sitz der Historischen Bibliothek der Stadt Rudolstadt provisorisch in der Großen Allee 11. Der überwiegende Teil der Bestände ist seither in Kisten verpackt und nur unter sehr erschwerten Bedingungen benutzbar.

Im Zentrum aller Bemühungen um die Zukunft der Bibliothek steht deshalb die Fertigstellung des Alten Rathauses. Dort ist auf zwei Etagen ausreichend Raum für Magazine, Arbeits- und Benutzerräume eingeplant. Bei der Magazinkapazität wurde davon ausgegangen, daß der histo-

rische Bestand als abgeschlossen gilt. Eine berechenbare Bestandserweiterung ergibt sich im wesentlichen durch die Weiterführung des territorialkundlichen Bestandes „Schwarzburgica“ sowie der Handbibliothek. Der aus zwei Räumen bestehende Benutzungsbereich wird gemeinsam für das Stadtarchiv und die Bibliothek in der zweiten Etage eingerichtet (Anmeldung, Zettel-Bestandskataloge, Online-Kataloge und entsprechende Arbeitsgeräte wie Microfilmlesegerät, Fotokopierer, PC mit Internetanschluß etc. sowie der Leseraum mit Nachschlagewerken, Bibliographien, Zeitschriften etc.). Der 120 Quadratmeter große historische Saal in der ersten Etage soll als Ausstellungs- und Veranstaltungsraum dienen. Ich darf an dieser Stelle den Wunsch aussprechen, Sie recht bald in diesem ehrwürdigen Gemäuer anlässlich eines Thüringer Bibliothekstages begrüßen zu dürfen. Über Termine läßt sich heute allerdings nichts sagen. Obwohl die Bauarbeiten voranschreiten, wird es wohl frühestens im Jahre 2000 zum Einzug kommen.

Im Mittelpunkt langfristiger Bestandserschließung steht die systematische Neukatalogisierung auf EDV-Basis. Teilergebnisse dieser Arbeit werden in der seit 1995 herausgegebenen Reihe Schriften der Historischen Bibliothek der Stadt Rudolstadt veröffentlicht. Der Band 2 Die Lutherdrucke des 16. Jahrhunderts in Rudolstädter Bibliotheken ist zugleich ein Zentralkatalog über eine einzelne Bestandsgruppe aus allen Rudolstädter Bibliotheken. (Bisher erschienen: Bd. 1: Schütterle, Michael: *Die Historische Bibliothek der Stadt Rudolstadt. Geschichte und Sammlungen im Überblick*. Rudolstadt 1995. - Bd. 2: Stewing, Frank Joachim: *Die Lutherdrucke des 16. Jahrhunderts in Rudolstädter Bibliotheken*. Teil 1: Katalog Rudolstadt 1997. - Bd. 3: *Aus den Sammlungen der Historischen Bibliothek der Stadt Rudolstadt. Drucke, Handschriften, Autographen des 15.-20. Jahrhunderts*. Rudolstadt 1998.)

Die Historische Bibliothek der Stadt Rudolstadt sieht hier langfristig eine wichtige Betreuungsfunktion für alle historischen Bibliotheken in Rudolstadt (dazu zählen die Schloßbibliothek des Thüringer Landesmuseums Rudolstadt, die Bibliothek der evangelischen Kirchgemeinde Rudolstadt sowie die Bibliothek des Thüringischen Staatsarchivs Rudolstadt). Eines der wichtigsten Projekte ist in diesem Zusammenhang die Erarbeitung eines zentralen Bestandskataloges der territorialkundlichen Sammlung „Schwarzburgica“ und darauf aufbauend die Erarbeitung einer umfassenden Bibliographie und deren ständige Weiterführung. Beeinträchtigt durch die erschwerten Arbeitsbedingungen laufen die Vorbereitungen für die Erfassung der Bestände für das VD 17.

Die Bestandserweiterung konzentriert sich perspektivisch hauptsächlich auf das territorialkundliche Schrifttum „Schwarzburgica“. Hierbei geht es grundsätzlich um alles Erschienene und künftig Erscheinende

1. über die Grafen von Schwarzburg bis 1599
2. über das Territorium der Grafen von Schwarzburg-Rudolstadt bis 1920
3. über Rudolstadt und das Territorium des Landkreises von 1920 bis etwa 1990
4. über Rudolstadt nach 1990

sowie um die Sammlung Rudolstädter Druck- und Verlagszeugnisse. Ein Schwerpunkt sind hier die Drucke des 17.-19. Jahrhunderts.

Trotz der nach wie vor problematischen Situation kommt es darauf an, den Bestand sowohl den Wissenschaften als auch einem allgemein interessierten Publikum immer besser zugänglich zu machen. Dazu gehören auch Ausstellungen und Veranstaltungen über die Sammlungen sowie zur Bibliotheks-, Druck- und Verlagsgeschichte Rudolstadt.

Anschriften der Autorinnen und Autoren

Christine Geist
Leiterin der Landesfachstelle
für Öffentliche Bibliotheken in Thüringen
Domplatz 1
99084 Erfurt
Telefon: 03 61/6 55 15 45
Telefax: 03 61/6 55 15 49
E-Mail: LFS.Erfurt@t-online.de

Angela Hansen
Leiterin der Stadtbibliothek Rudolstadt
Schulplatz 13
07407 Rudolstadt
Telefon: 0 36 72/47 30 10
Telefax: 0 36 72/4 73 01 18

Rainer Herzog
Fachreferent an der Thüringer Universitäts-
und Landesbibliothek Jena
Ernst-Abbe-Platz 2
07743 Jena
Telefon: 0 36 41/94 00 00
Telefax: 0 36 41/94 00 02
E-Mail: frrh@thulb10.biblio.uni-jena.de
URL: <http://thulb03.biblio.uni-jena.de>

Ingrid Kranz
Direktorin der Universitätsbibliothek
der Bauhaus-Universität Weimar
Carl-August-Allee 2a
99423 Weimar
Telefon: 0 36 43/58 23 10
Telefax: 0 36 43/58 23 14
E-Mail: ingrid.kranz@ub.uni-weimar.de
URL: <http://www.uni-weimar.de/bib/>

Roswitha Kranz
Leiterin der Stadt- und Kreisbibliothek Sömmerda
Uhlandstraße 28
99610 Sömmerda
Telefon: 0 36 34/62 30 92
Telefax: 0 36 34/62 14 77

Ilona Krüger
Leiterin der Bibliothek der Fachhochschule Schmalkalden
Blechhammer 4/9
98574 Schmalkalden
Telefon: 0 36 83/68 24 01
Telefax: 0 36 83/68 24 07
E-Mail: krueger@bibio.fh-schmalkalden.de

Doz. Dr. Konrad Marwinski
Geschäftsführender Vorsitzender des Landesverbandes Thüringen im DBV
Direktor der Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek Jena
Ernst-Abbe-Platz 2
07743 Jena
Telefon: 0 36 41/94 00 00
Telefax: 0 36 41/94 00 02
E-Mail: bibmail@rz.uni-jena.de
URL: <http://thulb03.biblio.uni-jena.de>

Christel Schröder
Referentin für Öffentliche Bibliotheken, Soziokultur, Fim, Medien
im Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
Juri-Gagarin-Ring 158
99084 Erfurt
Telefon: 03 61/3 79 16 32
Telefax: 03 61/3 76 99
E-Mail: tmwfk@thueringen.de
URL: <http://www.thueringen.de/tmwfk/>

Michael Schütterle
Leiter der Historischen Bibliothek Rudolstadt
Postfach 52
07392 Rudolstadt
Telefon: 0 36 72/41 47 92

Regine Solle
Fachreferentin an der Universitätsbibliothek Erfurt
Postfach 177
99004 Erfurt
Telefon: 03 61/7 37 26 23 und 59 88 20
Telefax: 03 61/5 98 82 99
E-Mail: soll@un.uni-erfurt.de
URL: <http://www.uni-erfurt.de/unibi/>

Rita Wolfram
Leiterin der Stadt- und Kreisbibliothek Bad Salzungen
Kurhausstraße 12
36433 Bad Salzungen
Telefon: 0 36 95/62 21 70 und 62 88 96
Telefax: 0 36 95/62 88 97
E-Mail: bibliothek.basa@cfm.de
URL: <http://www.cfm.de/bibliothek/>